

## „Hitler erzählt Märchen“

John Heartfield gehört zu den bekanntesten Künstlern der Weimarer Republik. Er stellte sich in seinen Collagen deutlich gegen konservative Kräfte, Unternehmer und rechtsextreme Strömungen.

Heartfield, 1891 als Helmut Herz-

feld in Berlin geboren, trat 1918 in die neu gegründete Kommunistische Partei Deutschlands ein. Künstlerisch orientierte er sich zunächst an der avantgardistischen DADA-Bewegung. Er entdeckte die Fotomontage als sein zentrales künstlerisches Mittel und veröffentlichte Grafiken in linken Zeitungen. Nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten floh Heartfield nach Prag. 1934 durch das NS-Regime ausgebürgert, floh er 1938 nach England.

Die Außenpolitik Hitlers des Jahres 1936 kommentierte Heartfield in mehreren Collagen sehr kritisch. Diese Collage bezieht sich auf Hitlers Behauptung von der Umzingelung Deutschlands durch feindliche Mächte. Hintergrund war der französisch-russische Beistandspakt, den Hitler als Vorwand für den Einmarsch ins Rheinland nutzte. Das Plakat mit dem Titel „Hitler erzählt Märchen“ zeigt den Diktator als klagendes Kind, das durch seine Zipfelmütze zugleich als Symbolfigur der Deutschen, als „deutscher Michel“, erkennbar ist. Er ist von einem Kreis von Waffen umgeben. Der Humor der Bildsprache besteht darin, dass die Waffen nicht auf Hitler beziehungsweise Deutschland gerichtet sind, sondern die Mündungen nach außen weisen. Heartfield stellt damit nicht nur die Einkreisungsrhetorik Hitlers infrage, sondern spielt gleichzeitig auf dessen Politik der Aufrüstung an.



„Hitler erzählt Märchen“, John Heartfield, Prag, 1936,  
© The Heartfield Community of Heirs/VG Bild-Kunst, Bonn 2023